



Franziska Bischof-Jäggi

Psychologin, Steinhausen ZG

Sie organisieren eine Ausstellung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Was gibt es da zu sehen?

Unter anderem drei Wäscheleinen mit Gegenständen und Zitaten rund um Kind, Küche und Karriere. «Unter der Woche sehe ich meine Kinder nur schlafend» steht dort zum Beispiel.

Was wollen Sie damit erreichen?

Dass über das Thema Kind und Karriere geredet wird, und zwar am Arbeitsplatz. Die Ausstellung findet ja in den Foyers verschiedener Firmen statt. Ich möchte, dass die Angestellten sich damit auseinander setzen, was es bedeutet, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Die Entscheider sitzen doch aber in Personalabteilung und Chefetage.

Die werden ja von der Ausstellung nicht ausgeschlossen. Und hat man das Thema im Haus, kann man es nicht mehr so leicht ignorieren.

Wie kommt das Thema denn ins Haus?

Die Ausstellung kann jede Firma mieten, für 880 Franken pro Woche. Wer darüber hinaus Diskussionsbedarf hat, kann über mein Unternehmen Seminare und Workshops buchen.

Wie vereinbaren Sie selbst Familie und Beruf?

Ich habe zwei Töchter, vier Jahre und acht Monate alt. Während der Woche sind sie bei einer Tagesfamilie, einmal pro Woche arbeitet mein Mann zu Hause. Und wenn die Kleine nachts schreit, steht derjenige auf, der am nächsten Tag weniger wichtige Termine hat.

Infos: Tel. 041 740 68 28, www.familienmanagement.ch